

OA-Update / 02, 03. April 2023

# Südosteuropa



Mit dieser Ausgabe des Südosteuropa-Updates informieren wir Sie wieder über aktuelle Entwicklungen in den Ländern der Region und blicken auf Veranstaltungen des ersten Quartals zurück.

In Bulgarien hat am Sonntag die inzwischen fünfte Parlamentswahl in zwei Jahren stattgefunden. Erneut wird mit einer schwierigen Regierungsbildung gerechnet. Dazu, wie zum Ausgang der Präsidentschaftswahlen in Montenegro, wo am Sonntag die beiden bestplatzierten Kandidaten in die Stichwahl gingen, berichten wir in der Rubrik Wirtschaftspolitik. Darüberhinaus informieren wir über aktuelles aus Belgrad und Pristina, Sofia und Tirana.

In der Rubrik Konjunktur haben wir für Sie die Handelszahlen des Jahres 2022 für die zehn Länder des Ost-Ausschuss-Länderbereiches Südosteuropa aufbereitet. Außerdem haben das Wiener Institut für internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) sowie die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) aktuelle Wachstumsprognosen vorgelegt, die wir Ihnen ebenfalls aufbereitet haben.

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Projekte**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

**Status der Mobilitätsabkommen im Rahmen des Berliner Prozesses:** Anlässlich des Westbalkan-Gipfels im Rahmen des Berlin-Prozesses am 3. November 2022 hatten sich die Regierungschefs der sechs Länder des Westlichen Balkans auf drei Mobilitätsabkommen geeinigt (siehe Update 1/2023). Inzwischen haben Albanien und Kosovo den Ratifizierungsprozess abgeschlossen. In Serbien, Montenegro und zuletzt auch Nordmazedonien sind die Abkommen durch die Regierungen bestätigt und zur Ratifizierung an die Parlamente weitergeleitet worden. Das Cooperation and Development Institut ([CDI](#)) in Tirana verfolgt diesen Prozess und informiert über seinen LinkedIn-Stream über den aktuellen Stand der Ratifizierungsprozesse.

**Vier EU-Beitrittskandidatenstaaten beschließen Annäherung an EU-Sicherheitspolitik:** Am 29. März haben sich die Außenminister Nordmazedoniens, Albanien, Kosovos und Montenegros auf eine gemeinsame Initiative unter dem Namen „Western Balkans QUAD-100% Alignment with EU Common Foreign Security Policy (CFSP)“ verständigt. Ziel ist die sukzessive Angleichung der Außenpolitik der vier Beitrittskandidaten an den Besitzstand der EU im Bereich der Außen- und Sicherheitspolitik. Weitere Informationen finden Sie in englischer Sprache auf dem Portal Euractiv.de [hier](#).

### Albanien

**Albanien Premierminister Rama trifft Bundeskanzler Scholz in Berlin:** Bereits am 7. März hat Bundeskanzler Olaf Scholz den Ministerpräsidenten Albanien, Edi Rama, im Bundeskanzleramt empfangen. Der Kern des Gesprächs war die anstehende Gastgeberrolle Albanien für den nächsten Westbalkan-Gipfel im Rahmen des Berlin-Prozesses, der am 16. Oktober 2023 in Tirana stattfinden wird. Darüber hinaus sprach man über die EU-Beitrittsperspektive Albanien. Mehr Informationen finden Sie auf der Webseite des Bundeskanzleramts [hier](#) und auf dem Portal Euractiv [hier](#).

**Kommunalwahlen in Albanien am 14. Mai 2023:** Gewählt wird in 61 Gemeinden. Nachdem die Oppositionsparteien die letzten Wahlen im Jahr 2019 boykottiert hatten, treten die Sozialistische Bewegung für Integration (LSI) unter Leitung des ehemaligen Staatspräsidenten Ilir Meta und die Demokratische Partei Albanien (PDS) unter Leitung des ehemaligen Premierministers Sali Berisha als Bündnis an. Diese Koalition gilt als wichtigster Herausforderer für die derzeit regierende Sozialistische Partei.

**Albanien Programm zur Bindung junger Ärzte und Pflegekräfte:** Euractiv zufolge bereitet die Regierung Albanien einen umfangreichen Plan vor, um die Abwanderung junger Menschen zu verringern, insbesondere junge Ärzte und Pflegekräfte stehen im Fokus. Das Programm soll Lohnerhöhungen und Vergünstigungen bei Baukrediten umfassen. Mehr Informationen finden Sie auf dem Portal Euractiv.de [hier](#).

### Bosnien und Herzegowina

**Drei Staatsbürger Bosnien und Herzegowinas auf Sanktionsliste:** Das Finanzministerium der Vereinigten Staaten hat am 15. März drei Staatsbürger Bosnien und Herzegowinas auf

die Sanktionsliste gesetzt. Es handelt sich um den ehemaligen Direktor des staatlichen Nachrichtendienstes, Osman Mehmedagic, sowie Dragan Stankovic und Edin Gacanin. Die Betroffenen werden des Machtmissbrauchs und Beteiligung an korrupten Netzwerken beschuldigt. Die Pressemitteilung des Finanzministeriums der USA finden Sie [hier](#).

## Bulgarien

Am **2. April 2023** fanden in **Bulgarien Neuwahlen zum Parlament** statt. Diese Wahlen stellen den fünften Urnengang innerhalb der vergangenen zwei Jahre dar. Zuvor fanden die letzten Wahlen im Oktober 2022 statt. Nachdem keine Partei eine Regierung bilden konnte, erteilte Präsident Radev zuletzt das Mandat zur Regierungsbildung an die Sozialistische Partei Bulgariens. Da auch diese Partei keine Regierungskoalition formieren konnte, sieht die Verfassung Neuwahlen vor. Nach Auszählung von ca. 85 Prozent der Stimmen liegt aktuell das Bündnis des ehemaligen Premierministers Borisssov, GERB mit 26,6 Prozent in Führung und damit knapp zwei Prozentpunkte vor dem Bündnis des ehemaligen Premierministers Kiril Petkov. Das Land steht auch nach dieser fünften Parlamentswahl in zwei Jahren vor einer schwierigen Regierungsbildung. Mehr zum aktuellen Stand der Auszählung finden Sie [hier](#) bei Reuters.

**Bulgarien plant die Einführung einer Übergewinnsteuer:** Die Übergangsregierung kündigte am 15. März die Einführung einer Übergewinnsteuer an. Der entsprechende Gesetzesentwurf für das Haushaltsjahr 2023 sieht vor, dass die Unternehmen eine einmalige Steuer von 33 Prozent auf überschüssige Gewinne entrichten. Die Steuerlast würde alle Unternehmen treffen, die sich nicht im Staatsbesitz befinden. Der Plan soll dem neuen Parlament Ende April vorgestellt werden. Mehr Informationen finden Sie auf dem Portal Euractiv [hier](#).

## Kosovo

**EU billigt Liberalisierung des Visaregimes:** Am 9. März haben die 27 EU-Minister der Mitgliedstaaten im Rat für innere Angelegenheiten in Brüssel die Liberalisierung des Visaregimes für die Bürger des Kosovo angenommen. Der Beschluss soll spätestens am 1. Januar 2024 in Kraft treten. Demnach werden Träger kosovarischer Reisepässe für einen Aufenthalt von 90 Tagen innerhalb eines Zeitraums von 180 Tagen ohne Visum in die EU reisen dürfen. Euractiv informiert [hier](#).

**Kosovo und Serbien - Plan zur Normalisierung der Beziehungen angenommen:** Am 18. März trafen der Präsident Serbiens, Aleksandar Vucic, und der Ministerpräsident Kosovos, Albin Kurti, zur zweiten Runde der Verhandlungen über die Beziehungen Kosovos und Serbiens in Ohrid, Nordmazedonien ein. Die Gespräche fanden unter Vermittlung des EU-Außenbeauftragten, Josep Borrell, statt. Vucic und Kurti einigten sich mündlich auf die Implementierung eines von der EU unterstützten Abkommens zur Normalisierung der Beziehungen zwischen Kosovo und Serbien. Im Rahmen des Treffens wurde noch kein Dokument unterzeichnet. Zuvor waren Vucic und Kurti am 27. Februar in Brüssel zusammengekommen und hatten sich auf Grundzüge eines möglichen Abkommens geeinigt. Nach dem Treffen in Ohrid erklärte der EU-Außenbeauftragte, Josep Borrell, dass beide Seiten den Vorschlag der EU zur Normalisierung derer Beziehungen angenommen,

wenn gleich noch nicht unterschrieben haben. Den Elf-Punkte-Plan finden Sie in englischer Sprache [hier](#) auf der Webseite des diplomatischen Dienstes der EU. Die Tagesschau berichtet [hier](#) über die Ergebnisse und Hintergründe des Treffens in Ohrid.

## Montenegro

**Milatovic gewinnt am 2. April die Stichwahl um die Präsidentschaft.** Der erste Wahlgang der Präsidentschaftswahlen in Montenegro fand am 19. März statt, da das Mandat des aktuellen Präsidenten Milo Djukanovic im Mai dieses Jahres endet. Bei der Stichwahl am 2. April trat der amtierende Präsident Milo Djukanovic den zweitplatzierten Kandidaten Jakov Milatovic der Partei „Europa jetzt!“ an. Dieser gewann mit 60,1 Prozent der Stimmen klar vor Djukanovic diese zweite Wahlrunde. Der ehemalige Wirtschaftsminister erhielt in dieser Stichwahl Unterstützung des in der ersten Wahlrunde gescheiterten pro-serbischen Kandidaten Andrija Mandic, der Kandidatin von „Demokratisches Montenegro“, Aleksa Becic sowie dem scheidenden Premierminister der technischen Übergangsregierung Dritan Abasovic. Balkan Insight berichtet [hier](#).

## Serbien

**Serbien und Bulgarien bauen Gasverbindung:** Bereits am 1. Februar wurde der Bau einer Gasleitung von Bulgarien nach Serbien begonnen. Die feierliche Zeremonie zum Baubeginn fand in Anwesenheit des serbischen Präsidenten Aleksandar Vucic und des bulgarischen Präsidenten Rumen Radev in Kostinbrod im Westen Bulgariens statt. Die geplante Gasleitung soll die Stadt Novi Iskar im Westen Bulgariens mit der Stadt Nis im Süden Serbiens verbinden. Die Gasleitung soll eine Kapazität von ca. 1,8 Milliarden Kubikmetern aufweisen. Durch den Bau dieser Gasleitung soll ein Beitrag zur energetischen Unabhängigkeit der südosteuropäischen Länder geleistet werden. Mehr Informationen finden Sie auf dem Portal Börsennews [hier](#).

## Konjunktur

---

Am 22. Februar hat der Ost-Ausschuss seine **Jahres-Auswertung der Handelszahlen mit den Ländern Osteuropas** veröffentlicht. Die vorliegenden Handelszahlen für das Jahr 2022 auf Grundlage der Daten des Statistischen Bundesamts (Destatis) zeigen **eine positive Entwicklung** für alle Länder **der Region Südosteuropa**. Der Warenverkehr mit der Region lag Jahr 2022 bei rund 88 Milliarden Euro – dies bedeutet einen Anstieg des Handelsumsatzes um 16,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hinsichtlich des Handelsvolumens bleibt Rumänien Spitzenreiter im Warenverkehr mit Deutschland, wohingegen Kosovo mit 46,8 Prozent und Serbien mit 42,3 Prozent den größten prozentualen Anstieg der Einfuhren verbuchen konnten. Hier haben wir für Sie die Zahlen für die zehn Länder des Länderbereiches Südosteuropas zusammengefasst. Zum Presse-Statement des Ost-Ausschusses und der vollständigen Übersicht über die Handelszahlen geht es [hier](#).

| Ursprungs- und Bestimmungsländer | Warenverkehr in Tsd. € |              | Dt. Einfuhr in Tsd. € |              | Dt. Ausfuhr in Tsd. € |              | Änderung in % ggü. Vorjahr |         |               |
|----------------------------------|------------------------|--------------|-----------------------|--------------|-----------------------|--------------|----------------------------|---------|---------------|
|                                  | Jan-Dez 2022           | Jan-Dez 2021 | Jan-Dez 2022          | Jan-Dez 2021 | Jan-Dez 2022          | Jan-Dez 2021 | Einfuhr                    | Ausfuhr | Handelsumsatz |
| Rumänien                         | 37.539.255             | 32.983.329   | 17.536.278            | 14.667.173   | 20.002.977            | 18.316.158   | 19,6                       | 9,2     | 13,8          |
| Slowenien                        | 14.466.635             | 12.733.623   | 7.571.799             | 6.600.099    | 6.894.836             | 6.133.524    | 14,7                       | 12,4    | 13,6          |
| Bulgarien                        | 12.080.038             | 9.862.142    | 6.681.345             | 5.265.832    | 5.398.693             | 4.596.310    | 26,9                       | 17,5    | 22,5          |
| Serbien                          | 7.988.630              | 6.331.025    | 3.960.421             | 2.782.411    | 4.028.209             | 3.548.614    | 42,3                       | 13,5    | 26,2          |
| Kroatien                         | 7.187.674              | 5.920.125    | 2.359.257             | 1.954.521    | 4.828.417             | 3.965.604    | 20,7                       | 21,8    | 21,4          |
| Nordmazedonien                   | 5.195.204              | 4.722.214    | 3.882.029             | 3.477.554    | 1.313.175             | 1.244.660    | 11,6                       | 5,5     | 10,0          |
| Bosnien-Herzegowina              | 2.460.336              | 1.920.876    | 1.308.582             | 965.717      | 1.151.754             | 955.159      | 35,5                       | 20,6    | 28,1          |
| Albanien                         | 546.814                | 458.549      | 202.908               | 151.042      | 343.906               | 307.507      | 34,3                       | 11,8    | 19,2          |
| Kosovo                           | 418.495                | 388.890      | 91.855                | 62.556       | 326.640               | 326.334      | 46,8                       | 0,1     | 7,6           |
| Montenegro                       | 162.851                | 136.129      | 29.319                | 24.951       | 133.532               | 111.178      | 17,5                       | 20,1    | 19,6          |
| <b>Gesamt WB-6</b>               | 16.772.330             | 13.957.683   | 9.475.114             | 7.464.231    | 7.297.216             | 6.493.452    | 26,9                       | 12,4    | 20,2          |
| <b>SOE Handel Gesamt</b>         | 88.045.932             | 75.456.902   | 43.623.793            | 35.951.856   | 44.422.139            | 39.505.046   | 21,3                       | 12,4    | 16,7          |

Quelle: Berechnungen des Ost-Ausschusses, Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023.

Das **Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw)** hat am 30. Januar eine neue **Konjunkturprognose** veröffentlicht. Gleiches gilt für die EBRD, die im Februar 2023 den aktuellen [Regional Economic Prospect](#) vorgelegt hat. Wir haben die Zahlen hier für Sie zusammengestellt:

### BIP-Wachstum der Länder Südosteuropas 2021 bis 2025

|                          | wiiw |      |       |       |       | EBRD |      |       |       |
|--------------------------|------|------|-------|-------|-------|------|------|-------|-------|
|                          | 2021 | 2022 | 2023F | 2024F | 2025F | 2021 | 2022 | 2023F | 2024F |
| Albanien                 | 8,5  | 3,4  | 3,0   | 3,6   | 3,8   | 8,5  | 3,7  | 2,5   | 3,3   |
| Bulgarien                | 7,6  | 3,0  | 1,5   | 2,5   | 3,0   | 7,6  | 3,0  | 1,0   | 2,6   |
| Bosnien-Herzegowina      | 7,5  | 3,5  | 1,5   | 2,2   | 2,5   | 7,5  | 4,0  | 2,0   | 3,0   |
| Kosovo                   | 10,7 | 3,1  | 3,4   | 3,8   | 4,0   | 10,5 | 3,2  | 3,0   | 4,0   |
| Kroatien                 | 13,1 | 5,8  | 2,5   | 2,8   | 2,5   | 13,1 | 6,5  | 1,5   | 2,3   |
| Montenegro               | 13,0 | 5,9  | 2,6   | 3,3   | 3,0   | 12,4 | 6,3  | 3,3   | 3,7   |
| Nordmazedonien           | 3,9  | 1,5  | 1,0   | 2,5   | 2,5   | 4,0  | 2,5  | 2,0   | 3,0   |
| Rumänien                 | 5,8  | 4,7  | 2,4   | 4,0   | 4,0   | 5,8  | 4,7  | 1,7   | 3,3   |
| Serbien                  | 7,5  | 2,3  | 1,5   | 2,6   | 3,0   | 7,4  | 2,3  | 2,0   | 3,5   |
| Slowenien                | 8,2  | 5,7  | 1,2   | 2,7   | 2,9   | 8,2  | 6,0  | 1,0   | 2,3   |
| <b>WB-6 Durchschnitt</b> | 8,5  | 3,3  | 2,2   | 3,0   | 2,9   | 8,5  | 4,7  | 1,9   | 3,0   |
| <b>SOE Durchschnitt</b>  | 8,6  | 3,9  | 2,1   | 3,0   | 3,1   | 8,5  | 4,2  | 2,0   | 3,1   |

Quelle: wiiw: „Konjunkturprognose: Osteuropa wächst schwächer, aber hartnäckig“, Pressemitteilung, 30. Januar 2023. EBRD: Regional Economic Prospects - Februar 2023.

**Inflation in der Region SOE:** Im vergangenen Jahr ist die Inflation in der Region SOE nach letztem Berechnungsstand der EBRD um durchschnittlich 10,8 Prozent gestiegen.

|                            | 2020       | 2021       | 2022F       | 2023F      |
|----------------------------|------------|------------|-------------|------------|
| <b>Albanien</b>            | 1,6        | 2          | 6,2         | 3,3        |
| <b>Bulgarien</b>           | 1,2        | 2,8        | 12,4        | 2,4        |
| <b>Bosnien-Herzegowina</b> | -1,1       | 2          | 10,5        | 4,1        |
| <b>Kosovo</b>              | 0,2        | 3,3        | 12          | 1,8        |
| <b>Kroatien</b>            | 0,1        | 2,6        | 9,8         | 4,9        |
| <b>Montenegro</b>          | -0,2       | 2,4        | 12,8        | 7          |
| <b>Nordmazedonien</b>      | 1,2        | 3,2        | 10,6        | 4          |
| <b>Rumänien</b>            | 2,6        | 5          | 13,3        | 7,7        |
| <b>Serbien</b>             | 1,6        | 4,1        | 11,5        | 6          |
| <b>Slowenien</b>           | -0,1       | 1,9        | 8,9         | 3          |
| <b>WB-6 Durchschnitt</b>   | <b>1,2</b> | <b>2,8</b> | <b>10,6</b> | <b>4,4</b> |
| <b>SOE Durchschnitt</b>    | <b>1,2</b> | <b>2,9</b> | <b>10,8</b> | <b>4,4</b> |

Quelle: EBRD, *Regional Economic Prospects – February 2023*; IMF *World Economic Outlook Oct. 2022* (<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2022/10/11/world-economic-outlook-october-2022>).

## Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

---

**20 Jahre Bildung, 20 Jahre Fachkräftesicherung für die Länder des Westlichen Balkans, 20 Jahre regionale Versöhnung – 20 Jahre Erfolgsgeschichte: Das Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans feiert sein 20-jähriges Bestehen.**

Über 1.000 Stipendienplätze in mehr als 250 deutschen Unternehmen – das sind die beeindruckenden Zahlen einer mittlerweile 20 Jahre währenden Erfolgsgeschichte, die durch ein tragisches Ereignis ihren Anfang nahm. Nur wenige Wochen nachdem Zoran Djindjic, der erste demokratisch gewählte Premierminister Serbiens, im März 2003 sein Leben in Folge eines politischen Anschlages verlor, initiierten der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (OA) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans. Ziel war es, jungen serbischen Nachwuchskräften eine praxisorientierte Weiterbildung im Rahmen von Praktika in Deutschland zu ermöglichen, sodass sie nach ihrer Rückkehr nach Serbien besser für den lokalen Arbeitsmarkt qualifiziert sein würden. Nach drei erfolgreichen Jahren wurde das Stipendienprogramm im Rahmen von zwei Erweiterungsrounds 2007 und 2009 auf Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Montenegro sowie Nordmazedonien ausgeweitet.

*„Das Erfolgsgeheimnis liegt in der Investition in Bildung (...). Bildung, Ausbildung und Wissen sind die Triebkräfte des Erfolgs“ (Zoran Djindjic, 2002).*

Mit dem Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft werden die Leitideen des großen Hoffnungsträgers Serbiens weitergetragen. Denn für Djindjic, der selbst mehrere Jahre in Deutschland lebte, stellten insbesondere gut ausgebildete junge Menschen das größte Potential eines fortschrittlichen Landes dar. Zeitlebens setzte er sich für einen pro-europäischen und demokratischen Kurs ein und stellte sich entschlossen gegen Nationalismus und Feindschaft zwischen den Völkern in den Ländern des Westlichen Balkans.

Anstatt hochqualifizierte Arbeitskräfte nach Deutschland abzuwerben, unterstützt das Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft seine Partnerländer dabei, die lokalen Ökonomien zu stärken und dem Braindrain entgegenzuwirken. So ermöglicht das Stipendienprogramm jährlich bis zu 75 jungen Nachwuchskräften aus der Region drei- bis sechsmonatige Praktika in führenden deutschen Unternehmen, in denen sie wichtige Erfahrungen für ihre berufliche Laufbahn in den jeweiligen Heimatländern gewinnen. Im Rahmen der Praktika erhalten die Stipendiatinnen und Stipendiaten einen Einblick in marktwirtschaftliche Abläufe und die Arbeitsweise deutscher Unternehmen. Zudem knüpfen sie regionale Kontakte.

Aus einem zunächst bilateralen Projekt zwischen Deutschland und Serbien entstand in den vergangenen 20 Jahren ein überregionales Programm, das sich über die Bereiche Bildung, Wirtschaftsentwicklung und regionale Aussöhnung erstreckt. Hiervon profitieren besonders auch die vielfältigen deutschen Unternehmen, die in der Region investiert haben. Mittlerweile arbeiten Alumni des Stipendienprogramms in verschiedenen



Tochterunternehmen, u.a. für Bosch, Metro, ZF Friedrichshafen, Deloitte, Deutsche Welle Albanien oder Siemens Gamesa Renewable Energy.

Mit Stolz können wir heute auf ein von der Bundesregierung und der deutschen Wirtschaft initiiertes und gefördertes Leuchtturmprojekt für die Länder des Westlichen Balkans und Kroatiens blicken. Aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung werden die Kosten für eine adäquate Vorbereitung der Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie ein monatliches Stipendium bereitgestellt. Die teilnehmenden Unternehmen übernehmen mit der Zahlung angemessener Praktikantengehälter die Lebenshaltungskosten und stellen die erforderlichen Betreuungs- und Managementkapazitäten bereit. Wie zahlreiche andere Unternehmen ist auch die Deutsche Telekom AG seit vielen Jahren Partnerin des Programms: „Die Deutsche Telekom nimmt bereits seit 2007 am Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft teil. Wir haben Tochtergesellschaften in drei der sieben Länder und bislang ausschließlich positive Erfahrungen mit unseren Praktikantinnen und Praktikanten gemacht. Im Austausch mit ihnen lernen wir jeden Tag mehr über ihre Länder und Kulturen, was uns bei unserer täglichen Arbeit mit unseren Tochtergesellschaften in den Ländern des Westlichen Balkans enorm hilft. Sehr erfreulich ist auch, dass einige der Praktikantinnen und Praktikanten mittlerweile für unsere Tochtergesellschaften arbeiten. Insofern gratulieren wir herzlichst zum 20-jährigen Jubiläum. Sehr gern unterstützen wir das Programm auch in der Zukunft weiterhin aktiv“, so Bjoern Mornhinweg, Senior Manager for International Regulatory Affairs, Deutsche Telekom.

Zudem können die Unternehmen auf das rasant wachsende regionale Alumninetzwerk zurückgreifen, das der Vernetzung und Weiterbildung der ehemaligen Teilnehmenden nach dem Ende ihres Praktikums dient. Somit wird das Potenzial, nachhaltige Synergien zwischen den Alumni und der lokalen Wirtschaft zu erzeugen, gebündelt und durch fortwährende Weiterbildungsmaßnahmen, regionale Konferenzen sowie Teambuildings stetig ausgebaut. Nach der Rückkehr in ihre Heimatländer bleiben die Alumni somit untereinander vernetzt und mit der deutschen Wirtschaft und Kultur verbunden. Das derzeit fast 950 Alumni umfassende regionale Netzwerk fördert nachhaltig grenzüberschreitende Kontakte und trägt dazu bei, diese weiter auszubauen. Infolgedessen entstehen seit fast zwei Jahrzehnten stetig enge Freundschaften, aber auch fruchtbare Geschäftsbeziehungen über Grenzen hinweg. Gerade für deutsche Unternehmen bietet das Netzwerk den Zugang zu hochqualifizierten, jungen Nachwuchskräften in der Region, die bereits Arbeitserfahrung in Deutschland gesammelt haben.

„Wir können heute auf 20 sehr erfolgreiche Jahre des Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft zurückblicken. Das Programm ist ein hervorragendes Beispiel für die gelungene Kooperation der Deutschen Wirtschaft und der Entwicklungszusammenarbeit der Bundesregierung sowie der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Region“ so Philip Haußmann, Vorstandssprecher der Ernst Klett Aktiengesellschaft und Mitglied des Vorstandes des Ost-Ausschusses. „Wir unterstützen gemeinsam die wirtschaftliche Transformation der Region und die Etablierung eines überregionalen Netzwerkes von Nachwuchskräften. Durch seinen bildungsorientierten, länderübergreifenden Ansatz trägt das Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft einen entscheidenden Beitrag zur nachhaltigen Vertrauensbildung zwischen den Ländern des Westlichen Balkans



und unterstützt die grenzüberschreitende Integration der Region in die europäischen Strukturen.“

Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder auf eine große Resonanz bei den Unternehmen gestoßen sind und uns eine sehr große Auswahl an Praktikaplätzen zur Verfügung gestellt wurde. Gegenwärtig erfolgt das Matching von Kandidatinnen und Kandidaten mit den Unternehmensprofilen. Die ersten Stipendiatinnen und Stipendiaten freuen sich bereits auf ihre baldigen Praktika in Deutschland.

Unser Jubiläumsjahr steht nicht nur für die Würdigung seines Namensträgers, Zoran Djindjic, sondern auch für vielfältige Aktivitäten. So wird kontinuierlich an der Weiterentwicklung des HR Career Centres und des Mentoring Alumni Program gearbeitet, zu denen wir Unternehmen herzlich zu einer Beteiligung einladen. Profitieren Sie von sehr gut ausgebildeten berufserfahrenen Fachkräften in der Region für die Region!

**Safe the date:**

- 29. Juni 2023 – **Empfang zu 20 Jahren Stipendienprogramm** der Deutschen Wirtschaft
- 13. – 14. September 2023 – **regionales Businessforum in Belgrad** anlässlich von 20 Jahren Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft mit hochrangiger Beteiligung aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft.

Für weitere Informationen steht Ihnen gern Antje Müller ([a.mueller@oa-ev.de](mailto:a.mueller@oa-ev.de)) zur Verfügung.



## Veranstaltungsnachlese

---

Unter dem Titel „**Wirtschaft global engagiert – im Zusammenspiel mit der Entwicklungszusammenarbeit**“ fand am 30. März eine gemeinsame **Online-Informationsveranstaltung** des Ost-Ausschusses und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) statt. Im Fokus standen die Instrumente, die die GIZ im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für die Beratung, Vermittlung und Förderung bereithält. Von der Agentur für Wirtschaft und Entwicklung über die Business Scouts for Development, die Matchmaking Plattform leverist.de bis hin zum develoPPP-Programm wurde den die Bandbreite der Instrumente und Ihre Kontaktpersonen in der GIZ vorgestellt, die anschließend für Nachfragen in Break-out-Sitzungen zur Verfügung standen.

Am 14. März reiste eine **Ost-Ausschuss-Delegation** unter Leitung des Sprechers des Länderarbeitskreises Südosteuropa Thomas Narbeshuber nach **Skopje**. Investitionsmöglichkeiten, Perspektiven der deutsch-mazedonischen Wirtschaftszusammenarbeit und das Thema Fachkräftesicherung standen im Zentrum des Gesprächs mit dem Vize-Premierminister von Nordmazedonien Fatmir Bytyqi. Mit einem Briefing zu den aktuellen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen stimmte der Geschäftsträger der Deutschen Botschaft Otto Graf die Delegation auf die anstehenden Termine ein, zu denen auch ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der staatlichen Agentur für ausländische Investitionen, in der Wirtschaftskammer Nordmazedoniens und die Besichtigung des Pharmaunternehmens Alkaloid gehörte. Das Abendessen mit dem Vorstand der Deutsch-Mazedonischen-Wirtschaftsvereinigung ergänzte die wertvollen Gespräche. Deutschland ist ein wichtiger Handelspartner Nordmazedoniens. Der Warenaustausch erreichte im Jahr 2022 mit 5,1 Milliarden Euro einen neuen Höchstwert und stieg im Vergleich zu 2021 um mehr als zehn Prozent. Beachtlich ist der deutliche Exportüberschuss Nordmazedoniens. Deutschen Importen von 3,1 Milliarden Euro standen im Vorjahr Exporte von 1,3 Milliarden Euro gegenüber.



Am 9. März lud der Länderbereich Südosteuropa zu einem **Morning Briefing mit der Energy Community** zu den aktuellen Herausforderungen und Aktivitäten der Energy Community in den Ländern des Westlichen Balkans. Als Referenten durften wir Herrn Dirk Buschle, Deputy Director/Legal Counsel der Energy Community begrüßen.

Die aktuellen Entwicklungen in den Ländern Südosteuropas waren Thema der **Jahresauftaktsitzung des Länderarbeitskreises am 14. Februar**, die von LAK-Sprecher Thomas Narbeshuber geleitet wurde. Vertreterinnen aus Auswärtigem Amt und Bundeswirtschaftsministerium gaben einen Überblick über die wirtschaftspolitische Situation in der Region, die für die deutsche Wirtschaft von wachsender Bedeutung ist. Einen Integrationserfolg verzeichnete zu Jahresbeginn EU-Mitglied Kroatien mit dem

Beitritt zu Euro- und Schengenraum. Vergleichsweise robust ist angesichts von Inflation und hohen Energiepreisen die wirtschaftliche Entwicklung mit einem prognostizierten Wachstum von zwei Prozent 2023. Der deutsche Handel mit den zehn Ländern der Region hat sich 2022 solide entwickelt, auch wenn das nominale Wachstum zum Teil preisbedingt war. Der Gesamtwert der gehandelten Waren lag bei einem Rekordwert von 88 Milliarden Euro, was einer Steigerung von 16,7 Prozent entspricht. Sorgen bereiten den deutschen Unternehmen in Südosteuropa die Inflation, die hohen Zinsen, die die Nachfrage bremsen, und die stark gestiegenen Energiekosten. Themen wie der Green Deal, die Fortsetzung des Berlin Prozesses oder Fachkräftesicherung für die Region werden auch in diesem Jahr wichtige Bausteine der Agenda sein. Besonderes Augenmerk wird vor diesem Hintergrund auf das zwanzigjährige Jubiläum des Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft mit seinen vielfältigen Aktivitäten gelegt.

## Projekte

---

### **Studie Duale Aus- und Weiterbildung in Mittel- und Osteuropa**

Es besteht ein erhebliches Wachstumspotenzial in Mittel- und Osteuropa (MOE) für Familienunternehmen, dabei gilt der Fachkräftemangel als eine der größten Herausforderungen. Eine neue Studie der Stiftung Familienunternehmen untersucht erstmalig, wie sich Familienunternehmen in MOE als Ausbildungsbetriebe engagieren. Die Forscher der Universität Bremen analysieren die Aus- und Weiterbildungssituation in Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, der Slowakei und Serbien. Die Studie gibt konkrete Handlungsempfehlungen, um duale Ausbildungsstrukturen zu etablieren bzw. zu verbessern: Dazu gehören mehr Kooperationen zwischen Unternehmen sowie unter Bildungsministerien in Deutschland und MOE, Hospitationen im Ausland sowie ein europäischer Ansatz bei Bildungsprojekten. Die vom Ost-Ausschuss unterstützte Befragung von 193 Familienunternehmen zeigt ein starkes Engagement der Unternehmen für die Aus- und Weiterbildung. Am 20. April präsentieren Ost-Ausschuss und die Stiftung Familienunternehmen die Studienergebnisse in einem Webinar. Hinweise zu Anmeldemöglichkeiten und weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## Kommende Veranstaltungen

---

- **19. April: WB6 Chambers Investment Forum** auf der **Hannover Messe**. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#)
- **Save the Date: 24. April:** „Dekarbonisierung in der Industrie“ - Fokusveranstaltung zu Slowenien und Kroatien; eine gemeinsame Veranstaltung des AK Energie und Nachhaltigkeit im Ost-Ausschuss und dem AHK-Netzwerk (*Einladung folgt*)
- **Save the Date: 9. Mai:** Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa (online) – [nur für Mitglieder](#)

- **Save the date: 13. und 14. September 2023:** Regionales Businessforum in Belgrad anlässlich von 20 Jahren Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft, Belgrad
- **Save the date: 29. August:** Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa (online) – [nur für Mitglieder](#)

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben auf dem Laufenden.

## Tipps & Links

---

### Transparency International veröffentlicht Korruptionswahrnehmungsindex 2022

Am 31. Januar hat Transparency International den neuen Korruptionswahrnehmungsindex für das Jahr 2022 veröffentlicht. Hier haben wir für Sie die Ergebnisse für die zehn Länder der Region Südosteuropa im Ost-Ausschuss zusammengestellt. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite von Transparency International [hier](#).

| Land                | Ranking 2022 | Ranking 2021 |
|---------------------|--------------|--------------|
| Slowenien           | 41           | 41           |
| Kroatien            | 57           | 63           |
| Rumänien            | 63           | 66           |
| Montenegro          | 65           | 64           |
| Bulgarien           | 72           | 78           |
| Kosovo              | 84           | 87           |
| Nordmazedonien      | 85           | 87           |
| Albanien            | 101          | 110          |
| Serbien             | 101          | 96           |
| Bosnien-Herzegowina | 110          | 110          |

Quelle: Transparency International, Corruption Perceptions Index 2022, <https://www.transparency.org/en/cpi/2022> (zuletzt abgerufen am 17.02.2023n).

|

Die **Südosteuropa** Gesellschaft hat auf ihrer Seite die Ergebnisse des Civil Society and Think Tank Forums Link zugänglich gemacht: <https://www.sogde.org/de/events/csf-2022/> Das Forum wurde von der Südosteuropa Gesellschaft gemeinsam mit dem Aspen Institut Deutschland im Rahmen des sogenannten Berlin Prozesses im Oktober 2022 organisiert.

**SWP- kurz gesagt: Superwahljahr in Südosteuropa:** Bereits am 25. Januar veröffentlichte die Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) in der Rubrik kurz gesagt eine Einordnung von Jens Bastian zur Bedeutung anstehender Wahlen in Südosteuropas. Den Bericht mit weiterführenden Lektürehinweisen finden Sie auf der Webseite der SWP [hier](#).

Hinweisen möchten wir Sie auf zwei Berichte des Länderbüros Rumänien der Konrad-Adenauer-Stiftung:

- [Konrad-Adenauer-Stiftung - Auslandsbüro Rumänien - Rumänien: Ein „hidden Champion“ der Digitalisierung? \(kas.de\)](#) (Februar 2023). In diesem Bericht informiert die KAS über den Grad der Digitalisierung in Rumänien und die Nutzung von „ChatGTP“.

- [Konrad-Adenauer-Stiftung - Auslandsbüro Rumänien - Rumänien kommt gut durch den Winter. Aber wie sieht es sonst in der Energiepolitik aus? \(kas.de\)](#)  
(Januar 2023)

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWV\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weiterhin können Sie sich zu den aktuellen Entwicklungen bezüglich der COVID Pandemie auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen informieren:

- Deutsche Botschaft in [Albanien](#)
- Deutsche Botschaft in [Bosnien und Herzegowina](#)
- Deutsche Botschaft in [Bulgarien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kroatien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kosovo](#)
- Deutsche Botschaft in [Montenegro](#)
- Deutsche Botschaft in [Nordmazedonien](#)
- Deutsche Botschaft in [Rumänien](#)
- Deutsche Botschaft in [Serbien](#)
- Deutsche Botschaft in [Slowenien](#)

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [Twitter](#).

### **+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++**

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

## Kontakt

---



**Anja Quiring**  
Regionaldirektorin Südosteuropa  
**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**  
T: +49 30 206 167 130  
E: [a.quiring@oa-ev.de](mailto:a.quiring@oa-ev.de)



**Antje Müller**  
Programmdirektorin  
Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die  
Länder des Westlichen Balkans  
**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.**  
T. +49 30 206167-137  
E: [a.mueller@oa-ev.de](mailto:a.mueller@oa-ev.de)



**Kathrin Enzenhofer**  
Assistentin der Regionaldirektion Südosteuropa  
**Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.**  
T: +49 30 206 167 131  
E: [k.enzenhofer@oa-ev.de](mailto:k.enzenhofer@oa-ev.de)

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

## Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

**Presse-Kontakt:** Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.  
Andreas Metz  
Tel.: +49 (0)30 206167-120  
E-Mail: [A.Metz@oa-ev.de](mailto:A.Metz@oa-ev.de)  
Breite Straße 29  
10178 Berlin  
[www.ost-ausschuss.de](http://www.ost-ausschuss.de)  
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)